

# NACHHALTIGKEITSKRITERIEN

## IM BEREICH STEUERN –

### DAS SOLLTEN STEUERBERATER WISSEN!

MERKBLATT NR. 2003 | 07 | 2023

#### INHALT

1. Einleitung
2. Grundlagen
  - 2.1 Definitionen
  - 2.2 Aktuelle Fragestellungen
3. Umsetzung
  - 3.1 Steuern als Lenkungsinstrument
  - 3.2 Initiativen zur Erhöhung der Steuertransparenz
4. Bestandteile eines ESG-Steuerprogramms
5. Steuern in der Nachhaltigkeitsberichterstattung
6. Beratungsfelder
7. Fazit

#### 1. EINLEITUNG

Der Trend zur Nachhaltigkeit und Schlagworte wie „ESG“ („Environmental, Social, Governance“) sind in aller Munde. Dieses Thema hat sich in der Gesellschaft etabliert und erfasst in den letzten Jahren auch zunehmend die Unternehmenswelt.

In der strategischen Ausrichtung von nachhaltigen Unternehmen steht dabei die Frage nach den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und die Gesellschaft im Fokus. Zudem wird hinterfragt, welche neuen Anforderungen nun dieser Nachhaltigkeitstrend an eine moderne Steuerfunktion stellt.

Steuern sind mitunter ein Maßstab für die ESG-Kriterien, und ohne Steuern keine ESG. Ein nachhaltiger Ansatz für Steuern ist eine Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum.

Der Fokus der Steuerstrategie vieler Unternehmen lag in der Vergangenheit in der Optimierung des Kostenfaktors, wobei die Auswirkungen auf die Gesellschaft oder die Umwelt oft nicht im Vordergrund standen. Dies gilt auch für die Steuerpolitik einzelner Staaten, die auf Steuervorteile als Standortfaktor setzten.

Mit zwingenden Vorgaben im Bereich des Steuerreportings, höheren Transparenzstandards und zukünftig auch Mindeststeuern wird dieser Entwicklung von Seiten der OECD und der EU entgegengetreten. Zusätzlich haben das digitale Zeitalter und die globale Vernetzung via Social Media dafür gesorgt, dass un-

ternehmerisches Handeln – auch in Bezug auf Steuerpolitik – in erhöhtem Ausmaß dem öffentlichen Interesse ausgesetzt ist.

Beim Thema „nachhaltiges Wirtschaften“ sind Steuern nicht wegzudenken. Dementsprechend findet sich das Thema „Steuern“ in allen drei Säulen der ESG-Faktoren wieder und lässt sich thematisch in die beiden Bereiche „Umweltsteuern“ und „Transparenz“ gliedern.

In beiden Themenbereichen gibt es derzeit eine Vielzahl an Initiativen – sowohl auf EU als auch auf nationaler Ebene.

Das vorliegende Merkblatt geht auf die aktuellen Entwicklungen sowie die Frage einer nachhaltigen Steuerstrategie und Transparenz ein.

#### 2. GRUNDLAGEN

##### 2.1 Definitionen

Nachhaltigkeitsstrategien („Sustainability“) werden zunehmend zu einem wesentlichen Faktor für einen dauerhaften Unternehmenserfolg. Ein nachhaltiges Unternehmen handelt im Einklang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Werten (ESG-Faktoren). ESG betrifft den eigentlichen Geschäftszweck und die Wertschöpfung genauso wie Beziehungen zu sämtlichen Stakeholdern (Gesellschaftern, Mitarbeitern und Management, Geschäftspartnern etc.) bis hin zu Themen der Steuergerechtigkeit.

„Sustainable Finance“ ist ein wichtiger Teilbereich des „European Green Deal“ mit der Zielsetzung finanzielle Mittel in nachhaltige Investitionen zu lenken und Greenwashing zu verhindern. Eine Voraussetzung dafür ist Transparenz, auch bzgl. der Steuerpraktiken. Finanzinstitute sind angehalten ESG-Risiken bei der Kreditvergabe verstärkt zu berücksichtigen. Der Druck auf Unternehmen über ihren sozialen und ökologischen Fußabdruck zu berichten wird somit zunehmend steigen.

Die ESG-Faktoren gewinnen für Anleger, die Öffentlichkeit und die Politik immer mehr an Bedeutung. An diesen Faktoren richten viele Unternehmen ihre Aktivitäten aus und berichten darüber